

# Schlaumeier Ahoi

Ein „schmerzhaftes“ Lustspiel in zwei Akten von

**Rolf Bechtel**

## **Inhalt:**

Oswald Schaumeier hätte sich für den neuen Super-Fernseher entschieden, hätte er den Gewinn auswählen können. Weil er seine Frau Alice auswählen ließ, bzw. ihr die Wahl wegen eines kleinen aufgeflogenen Tachtelmechtels überlassen musste, entschied sie sich für den Hauptgewinn, eine Mittelmeer-Kreuzfahrt. Oswald setzt nun alles daran, die Kreuzfahrt im letzten Moment heimlich zu torpedieren, um doch noch seinen heiß ersehnten Fernseher zu bekommen.

Und gleichzeitig ziehen in der Wohnung nebenan neue Nachbarn ein. Die Hauswartin und Freundin von Alice, Erna Wischer, bittet den handwerklich begabten Oswald, die neuen Mieter beim Einzug technisch zu unterstützen – gegen Entschädigung. Doch der Miesepeter lehnt ab – bis er feststellt, dass die neuen Nachbarn jung, weiblich und sexy sind. Plötzlich wird ihm die nachbarschaftliche Hilfe ein großes Bedürfnis.

Am Schluss hat sich Oswald total verspekuliert: kein Traum-Fernseher und keine sexy Nachbarinnen. Dafür erwartet ihn statt einer Woche Mittelmeer-Kreuzfahrt mit seiner Frau - eine höllische Woche zuhause!

<b>Rollen</b>	<b>4 Rollen (3w/1m)</b>
<b>Spielzeit</b>	<b>ca. 60 Minuten</b>
<b>1 Bühnenbild</b>	<b>Wohnzimmer</b>

**Rollen und Einsätze:****Oswald (Ossi) Schaumeier (208)**

frühpensionierter Egoist, 62 Jahre

**Alice Schaumeier (141)**

seine geduldige Frau, 57 Jahre

**Erna Wischer (74)**

Hauswartin, Freundin von Alice, 55 Jahre

**Doris (38), Ann (8), Ulla (10), (DAU) (29)**

Drillinge oder die neue sexy Nachbarin von Schaumeiers mit 3 Vornamen? 32 Jahre (wird von einer Person gespielt)

**Bühnenbild:**

Das Wohnzimmer der Schaumeiers.

Wohnzimmer in einem Wohnblock in den oberen Stockwerken:

mit 3 Türen: Wohnungs-, Schlafzimmer- und Küchentür

mit Esstisch, TV-Sessel, Hocker und Tischchen, Flachbildschirm

**Zeit:**

Gegenwart. Das Stück spielt innerhalb von zwei Tagen.

**Requisiten:****Allgemein:**

Esstisch

Geschirr

Sessel mit Hocker und Tischchen

mittelgroßer (ausgeschalteter) Flachbildschirm mit Fernbedienung

Faltprospekt für neueste Super-TV-Geräte

TV-Programmzeitschrift

Tageszeitung

schnurloses Festnetztelefon

Besen und Kehrblech

Zollstock

Hammer

Stehleiter

**Oswald:**

Handy, Trainerhose, Knöchelschiene, 2 Gehstöcke (einer mit Etikette dran), Fingerverband, Kopfverband mit Schwamm, Kekse, Deo, Rasierwasser, Kamm

**Alice:**

ihr Reisekoffer mit Inhalt, Mantel, Einkaufstasche, Handtasche, Pass, Euros, Notizblock mit Stift

**Erna:**

Handy

**Doris, Ann, Ulla, (DAU):**

mit roten, schwarzen, blonden und braunen Haaren, sexy Uniformdress (mit Minirock, Häubchen, Stiefelchen) in verschiedenen Farben, Hausschürze, Wohnungsschlüssel

# 1. Akt

## 1. Szene

Alice, Oswald

*Alice ist dabei ihren Reisekoffer, der auf dem Tisch steht, zu packen. Sie trällert fröhlich vor sich hin. Oswald sitzt im Sessel. Er trägt seine alte Trainingshose verkehrt rum. Er versucht die Zeitung zu lesen. Missmutig zupft er sie auseinander und klopft darauf. Alice lächelt und trällert noch lauter.*

**Alice:** *(singt)*

Eine Kreuzfahrt, die ist lustig, eine Kreuzfahrt, mach ich gern ... *(singt zur Melodie von "Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön...")*

**Oswald:**

Bei dem Gekrächze stößt mir dein morgendliches Kaffeegebräu noch saurer auf als sonst. Warum packst du jetzt schon? Abfahrt ist erst morgen Abend.

**Alice:** *(vergnügt)*

Was brummeln Sie, Schwermatrose Schaumeier?

**Oswald:**

Alice! Wo bitte bin ich schwer? Und was heißt hier Matrose. Wenn schon – Kapitän.

**Alice:**

Der schneidige Kapitän Schaumeier mit dem ständigen Bammel, sein Dampfer werde sogleich von mächtigen Fluten verschluckt. Und darum trägt er sogar am Captains-Dinner Schwimmflügelchen.

**Oswald:**

Ich habe keine Angst!

**Alice:**

Aber Oswald-Schatz. Wer redet seit Tagen von Monsterwellen, die Riesenschiffe unter sich begraben.

**Oswald:**

Eine Folge des Klimawandels. Passiert immer mehr. Und denk an Eisberge, die plötzlich auftauchen ...

**Alice:**

... im Mittelmeer?

**Oswald:**

Dort brodelt eben das Meer wegen unterirdischen Vulkanen - und Schwups bist du gargekocht und bei den Ahnen.

**Alice:**

Freu dich doch auf unsere Reise. *(schwärmerisch)* Meine erste Kreuzfahrt.

**Oswald:**

Je nach Kapitän auf diesem Seelenfänger, auch die letzte. Hast ja auf der Website dieser dubiosen Reederei gesehen, was für miese Kabinen wir kriegen: im untersten Deck, ganz hinten bei den Maschinen. Ratatatata, Stampf-Stampf und ein Geschaukel Tag und Nacht! Und sicher unter Wasser und mit einem undichten Bullauge! Willkommen zu den Ferien auf dem U-Boot.

**Alice:**

Ist doch schön. Dann sind wir Aug in Aug mit Haifischen und Delphinen ...

**Oswald:**

... und Kack-Bollen aus den Abwasserrohren der Hafenstädte! Ehrlich, willst du das wirklich sehen?

**Alice:** *(grinst)*

Warum nicht? Du guckst im Fernsehen auch jeden Kack. *(sie packt unbekümmert weiter. Singt)* „Eine Kreuzfahrt, die ist lustig, eine Kreuzfahrt, mach ich gern ...“

**Oswald:** *(sauer)*

Kannst mich auch gerne haben!

**Alice:**

Habe ich. Außerdem, einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul. Wenn's auch keine Luxus-Kreuzfahrt wird - ich jedenfalls freue mich über meinen Gewinn.

**Oswald:** *(steht auf)*

Eh, eh, eh! Dein Gewinn!? **Ich** habe gewonnen. Und ich habe dich netterweise ... *(verzieht das Gesicht)* ... den Preis aussuchen lassen. Da waren so tolle andere Sachen – aber nein, Madam wählt ausgerechnet die Billig-Mittelmeer-Kreuzfahrt. Die ist nach einer Woche vorbei – diesen prachtvollen Riesen-Fernseher hätte ich ... hätten wir noch jahrelang. Komm, lass uns die Reise umtauschen? Wäre doch schade um meinen Gewinn.

**Alice:**

Was ... was ... wie war das mit „**deinem**“ Gewinn?

**Oswald:**

Ich habe dir meinen Gewinn geschenkt.

**Alice:**

Und du erinnerst dich sicher noch, warum das jetzt mein Gewinn ist.

**Oswald:**

Fängst du wieder damit an ... Also ich habe ein reines Gewissen.

**Alice:**

Natürlich. Drum hast du mir den Preis ja auch als „Wiedergutmachung“ überlassen.

**Oswald:**

Ihr Frauen habt schon eine fiese Art, einem wegen nichts zu piesacken. Wegen einem harmlosen Kaffchen mit dieser armen KassiererIn vom Discounter.

**Alice:**

Und Händchenhalten in der dunklen Ecke im Tearoom.

**Oswald:**

Ich habe nur tröstend ihr Händchen getätschelt. Ist das vielleicht schon Ehebruch.

**Alice:**

Diese aufgepumpte, heiße Mamsell hat unzähligen Herren beim Zahlen an der Kasse ihr Dekolleté als Kreditkarte-Schlitz anboten. Und später hat sie diese geilen Böcke finanziell ausgenommen. Und du wärst ihr nächster williger Opfer-Bock gewesen.

**Oswald:**

Williger Opfer-Bock! Bestenfalls ein hilfsbereites Opfer-Lämmchen.

**Alice:** *(leise, mit deutlicher Mundbewegung)*

Bock!

**Oswald:**

Ich hab's dir schon 100x erklärt: dieses bedauernswerte Mädchen hat eine schwere persönliche Krise durchlebt. Darum hat sie sich vertrauensvoll an einen lebenserfahrenen Mann gewandt – um eine schnelle und gute Lösung zu finden.

**Alice:**

Wir Kundinnen haben für die Krise eine schnelle und gute Lösung gefunden.

**Oswald:**

Welche? Ich habe das Fräulein nie mehr gesehen. Hat der Filialleiter sie etwa rausgeschmissen.

**Alice:**

Er? Nein, nein. – Aber seine Frau!

**Oswald:**

Ihr Weiber seid untereinander wie Kannibalen; wenn ihr eine von euch in der Nase habt, dann bleiben von der nur noch die Haarspangen übrig.

*Es läutet an der Wohnungstür. Alice geht öffnen.*

## 2. Szene

Alice, Oswald, Erna

**Oswald:** *(streichträumerisch über den Fernseher)*

So schön wär's gewesen ... *(er blickt ungeduldig auf sein Handy)* Und das Reisebüro meldet sich auch nicht.

*Alice öffnet die Wohnungstür.*

**Alice:**

Erna! Komm rein.

*Erna tritt ein.*

**Erna:**

Tagchen, Herr Schaumeier.

*Oswald nickt nur kurz.*

**Erna:**

Ich habe vor der Tür keinen Sportlärm gehört. Da habe ich schon befürchtet, Sie seien krank oder noch schlimmer, der Fernseher sei kaputt.

**Oswald:**

Ah, die Frau Wischer poliert wieder das Treppenhaus. Ich sehe es jedes Mal, wenn unsere Frau Hauswart gewerkelt hat.

**Erna:**

Gell, weil ich so sauber putze.

**Oswald:**

Nein, weil ich an allen Wohnungstüren Ihre Ohrenabdrücke sehe.

**Alice:** *(zu Oswald)*

Geh endlich deinen Koffer packen!

**Erna:**

Richtig! Bei euch geht's ja bald los. Ehrlich, ich beneide euch. Freuen Sie sich auch, Herr Schaumeier.

*Oswald brummt vor sich hin.*

**Alice:** *(verdreht die Augen)*

Der Ärmste verpasst im Fernsehen ein geholze-gebolze-Kickmätschchen.

**Oswald:** *(kramt nach der Programmzeitschrift und blättert wild darin herum)*

**Einen Match?!** Da, bitte! Champions League, Europa League, Eishockey! Und hier, Leichtathletik. Alles ausgerechnet in dieser Reisezeit.

**Erna:**

Oh Alice, übers Mittelmeer gondeln, auf einem Riesendampfer. Ein irrer Gewinn!

**Oswald:**

Wir haben lediglich eine Einquartierung in einer rostigen Kabine gewonnen. Irre sind all die Extra-Kosten.

**Alice:**

Deshalb fahren wir morgen Abend mit einem Nachtbus nach Genua; so sparen wir uns die Hotelübernachtung. *(sie zuckt bedauernd die Schultern)*

**Oswald:**

Landausflüge – der reine Nepp. Die Preise an Bord – ein Abriss. Für ein paar Bierchen geht glatt die Rente eines ganzen Monats drauf!

**Alice:**

Dann trink an Bord nur Hahnenwasser.

**Oswald:**

Willst du mich chlorifizieren!

**Alice:** *(zu Erna mit Blick auf Oswald)*

Apropos „Extrakosten“, ich muss dir unbedingt das Kleid zeigen, dass ich extra für die Kreuzfahrt gekauft habe. Eine Sünde! Schließlich muss man das alte Lieschen etwas aufpeppen.

*Alice und Erna gehen ins Schlafzimmer.*

### 3. Szene

Oswald

*Das Telefon läutet. Oswald hebt ab.*

**Oswald:** *(ins Telefon)*

Ich habe Ihrem Chef doch ausdrücklich erklärt: nur auf mein Handy anrufen! ... Genau selbige Nummer. ... Klar bin ich immer noch an einem Reiserücktritt interessiert ... Natürlich im Tausch gegen den Fernseher. ... Die Reise ist überbucht? Super! ... Was haben Sie? Andern Kreuzfahrt-Kunden abgesagt? Himmelsarsch, **uns** hätten Sie absagen müssen! Ihr seid vielleicht ein overschlaues Reisebüro. Und nun? ... Dann melden Sie diesen Kunden, sie können doch verreisen. ... Was sind die? Schwer zu erreichen. Dann verträdeln Sie keine Zeit. Schaffen Sie die Leute unverzüglich auf den Kahn! *(er hört Geräusche im Schlafzimmer und verzieht sich mit dem schnurlosen Telefon in die Küche)*

### 4. Szene

Alice, Erna

*Alice und Erna kommen aus dem Schlafzimmer.*

**Erna:**

Und was sagt dein Liebster zu diesem rassigen Fetzen.

**Alice:**

Damit der mich überhaupt beachtet, reicht ein schicker Hosenanzug nicht. Nein, ich müsste schon eine kurze Hose und einen Blazer mit einer großen Nummer auf dem Rücken tragen, und statt Nylonstrümpfen wollige Stulpen und High Heels mit Stollen.

**Erna:**

Hat er eigentlich noch andere Hobbys als Fußball.

**Alice:**

Absolut. Seine Interessen sind universal. Sie umfassen alles, was auch nur im Entferntesten mit Sport zu tun hat und am Fernsehen übertragen wird. Inklusiv Pingpong mit Medizinbällen, Holzhack-Turniere im Dunkeln und die Meerschweinchen-Schwimmweltmeisterschaft.

**Erna:**

Und dann fiebert er mit und schreit die ganze Zeit rum?

**Alice:**

Er liegt da und zeigt Emotionen wie eine Wegschnecke, die gerade ein Salatblatt findet.

**Erna:**

Und was macht er, wenn mal überhaupt kein Sport läuft?

**Alice:**

Er verfällt in ein Wachkoma – bis sein Hirn signalisiert, dass gemäß seiner Programmzeitschrift jetzt irgendwo Sport laufen muss. Dann fließt das Leben in ihn zurück. Das merkst du aber nur am Daumen, der auf der Fernbedienung herumtippt.

**Erna:**

Überanstrengt ihn das stundenlange Tastendrücken nicht?

**Alice:**

Bis an den Rand seiner körperlichen Belastbarkeit. Darum will er einen neuen Fernseher, der seine Gedanken lesen kann.

**Erna:** *(kopfschüttelnd)*

Mein seliger Mann war wenigstens unternehmungslustig. Wenn er's auch völlig übertrieben hat.

**Alice:**

Bergsteigen, Rennfahren, Tieftauchen, Fallschirmspringen ...

**Erna:**

Nichts Verrücktes hat der Gute ausgelassen.

**Alice:**

Und dann kommt er in einer Blumenwiese ums Leben. Hätte er nur nie versucht, auf einer Kuhherde Rodeo zu reiten. Irgendwann wird auch die friedlichste Holsteinerin stinksauer.

**Erna:**

Und du hast so ein Phlegma am Hals! Der hat doch ein Gefühlsleben wie ein Blinddarm in Spiritus – den kann nichts mehr reizen.

**Alice:**

Außer wenn ein junges Häschen vorbei stöckelt – dann aber reißt der alte Blinddarm die Augen auf und platzt schier.

**Erna:**

War er schon immer so?

**Alice:**

So extrem erst seit man ihn frühpensioniert hat. Ich kann ihn zu nichts motivieren. Dabei ist er handwerklich so geschickt.

**Erna:**

Und es gäbe so viele Gelegenheiten, sich nützlich zu machen. Als Hauswart kann ich ein Lied davon singen.

**Alice:**

Erst vor ein paar Tagen habe ich ihm vorgeschlagen, dir zu helfen. In deinen drei Häuserblöcken fallen doch immer kleine Reparaturen und Handreichungen an. Und er hätte eine sinnvolle Beschäftigung.



**Erna:**

Und?

**Alice:**

Er hat auf Catchen umgeschaltet und den Ton laut gestellt.

## 5. Szene

Alice, Oswald, Erna

*Lärm im Treppenhaus. Alice und Erna horchen. Oswald kommt aus der Küche und legt heimlich den Hörer zurück aufs Telefon.*

**Oswald:**

Was soll der verdammte Lärm!

**Erna:**

Deswegen bin ich ja da.

**Oswald:**

Und was unternehmen Sie dagegen?

**Erna:**

Mithelfen.

**Oswald:**

Was!

**Alice:**

Ziehen heute etwa unsere neuen Nachbarn ein?

*Erna nickt erfreut.*

**Oswald:** *(laut - Richtung Hausgang)*

So schön ruhig haben wir's gehabt!

**Alice:**

Kennst du die Leute?

**Erna:**

Sie sind sehr sehr nett.

*Es knallt und scheppert im Hausgang.*

**Oswald:** *(schreit - Richtung Hausgang)*

Und sehr sehr laut!

*Oswald linst in den Hausgang. Alice gibt Erna ein Zeichen und holt Oswalds Handwerkskiste aus der Küche.*

**Erna:** *(zu Oswald)*

Herr Schaumeier, Sie sind ein hochtalentierter Handwerker. Ein Köhner. Ein Macher. Es gäbe in der Wohnung drüben ein paar Hilfeleistungen für die neuen Mieter: Lampen aufhängen, da und dort etwas befestigen, dübeln oder zu spachteln. Natürlich gegen Bezahlung. Ist das nichts für Sie?

**Oswald:** *(ohne zu überlegen)*

Ja!

**Alice:** *(ungläubig, erfreut)*

Ja?!

**Oswald:**

Ja – das ist nichts für mich.

**Alice:** *(hält Oswald die Kiste hin)*

Also weißt du, Oswald, du bist unmöglich. Bitte mach's.

**Oswald:**

Nein!

**Erna:** *(geht zwei Schritte zur Wohnungstür)*

Herr Schaumeier, schauen Sie sich die Sache doch einfach mal an. Ganz unverbindlich. Beratend ...

**Oswald:**

Doppel-Nein!

*Erna geht aus der Wohnung.*

**Alice:**

Ich schäme mich für dich in Grund und Boden. Du, der immer mit seinem Fachwissen prahlst, hast Angst, dich zu blamieren. Gell?

**Oswald:**

Was glaubst du, was passiert, wenn ich da drüben eine Lampe aufhänge oder mir sonst ein Bein ausreiße?

**Alice:**

Die Grundlage schaffen für eine gute Nachbarschaft.

**Oswald:**

Die Grundlage schaffen für saumässigen Stunk! Dann gehen die nämlich auf mich los, weil die Lampe jetzt 19,35cm neben dem idealen Punkt hängt, weil sie ihren dämlichen Esstisch nachträglich um 19,35cm verschoben haben - und die Haken in Küche und Bad sind überall plötzlich zu tief oder zu hoch – und, und, und. Nee und nochmals nee. Nicht mit Oswald. Dafür gibt's Profis. Sollen die sich mit der netten Kundschaft rumärgern.

**Alice:**

Eine blödere Ausrede fällt dir nicht ein.

*Oswald schleicht zur Wohnungstür und horcht.*

**Alice:**

Nicht helfen, aber spionieren.

**Oswald:**

Hoffentlich schleppen die nicht auch noch Bälger an.

**Alice:**

Dann käme wenigstens ein bisschen Leben auf die Etage.

**Oswald:** *(kommt zurück ins Wohnzimmer)*

Leben?! Lärm, Dreck und eine Krakeelerei. Brrr. *(schüttelt sich)*

**Alice:**

Leider haben wir keine Kinder. Die hätten dich schon zurechtgebogen.

**Oswald:**

Ich kann sehr gut mit Kindern umgehen.

**Alice:**

Wenn du sie auf den Knien schaukelst, wird ihnen schlecht – und wenn du sie anlächelst, kriegen sie eine Panikattacke.

*Erna kommt zurück und kreuzt sich mit Oswald, der in den Hausgang geht.*

**Erna:**

Kommen Sie doch helfen?

**Oswald:**

Ich will mir lediglich einen Überblick über die biologische Zusammensetzung dieser fremden Wesen verschaffen. *(ab)*

**Erna:** *(ruft ihm nach)*

Sie sind noch nicht da. *(zu Alice)* Die Zügelmäner haben eine kleine Scheibe eingedrückt. Hättest du ein Kehrblech und einen Besen; ich muss die Splitter zusammenzufügen.

*Alice holt Besen und Kehrblech in der Küche, kommt sofort zurück. Erna nimmt aus Ossis Handwerkskiste einen Hammer.*

**Alice:**

Ich komme mit.

**Erna:**

Darf ich den kurz ausleihen. Um die Scherbenresten aus dem Rahmen zu schlagen.

*Sie kreuzen sich beim Hinausgehen wieder mit Oswald.*

**Oswald:**

Wem gehört der kleine ungezogene Bengel da draußen.

**Erna:** *(ausweichend)*

Wohl jemandem im Haus. Warum?

**Oswald:**

Die Zunge hat mir die freche Wanze rausgestreckt!

**Alice:**

Und wieso?

**Oswald:**

Ich hab ihn nur ganz höflich gebeten: „Hau ab!“

*Alice und Erna gehen an ihm vorbei und strecken ihm ebenfalls beide die Zunge raus.*

**Oswald:**

He! Was macht ihr mit meinem Hammer?

*Keine Antwort.*

## 6. Szene

Oswald

*Das Telefon klingelt. Oswald nimmt ab.*

**Oswald:** *(ins Telefon)*

Herr im Himmel. Wie oft muss ich euch Ignoranten noch sagen: nicht auf diese Festnummer anrufen, sondern auf mein Handy! - Und, hat's geklappt? ... *(enttäuscht)* Habt sie noch nicht erwischt. *(heftig)* Dran bleiben, dran bleiben! Alle paar Minute erneut probieren. Und sofort Bescheid geben. *(mit Verzögerung)* Aber aufs Handy! ... Schon aufgelegt. Mist! *(er legt den Hörer auf, überlegt)* Wie krieg ich bloß meine Alice rum? Dass es nur ein schäbiges Billig-Arrangement ist, das ist ihr wurscht. Hmmm. Angst! Jawohl! Angst machen – Gefahren suggerieren, das ist die Lösung. *(er schnüffelt)* Vor Angst riechst du schon daheim, wie's auf dem Schiff brenzelt. Maschinen qualmen, die Bordküche brennt lichterloh ... unkontrolliert fressen sich die Flammen von Deck zu Deck. Und dann die Seuchen an Bord! Dank der Noroviren wird aus der Mittelmeer-Kreuzfahrt eine Nachthafen-Rundfahrt. Die machen aus jedem 5-Gänge Menü einen 20 Gänge-Spurt zwischen Reling und Donnerbalken. Herrlich! Und wenn das klappt, dann genießt das Alicchen ihre Kreuzfahrten gefahrlos hier zuhause mit den Wiederholungen von „Traumschiff“-Folgen – vor meinem neuen Großbild-Fernseher – sofern kein Sport läuft. *(er zieht aus dem Seitenspalt des Sessels einen Falt-Prospekt des erhofften Fernseh-Modells hervor und betrachtet es träumerisch. Er legt ihn auf den Fußhocker. Er nimmt aus der Handwerkskiste einen Zollstock und misst mit ihm die Dimensionen dieses Gerätes ab. Mit den Armen schätzt er die ideale Distanz zum Sessel, setzt sich, steht wieder auf, rückt den Sessel erneut zurecht und zappelt dabei aufgeregter herum)*

## 7. Szene

Alice, Oswald

*Alice kommt mit Besen, Kehrblech und Hammer zurück.*

**Alice:**

Was wird das?

**Oswald:** *(verlegen)*

Ich mache Fitness. Stör mich nicht im Training.

**Alice:**

Auf dem Schiff gibt's garantiert Disco-Partys. Üb doch lieber wieder tanzen! *(sie tanzt mit Besen, Kehrblech und Hammer um Oswald herum)*

*Der reagiert abweisend.*

**Alice:**

Wie früher, als du mir beim Wiener Walzer das Gefühl vermittelt hast, ich kämpfe mit einem Sumo-Ringer.

**Oswald:** *(stoppt Alice und hält fordernd die Hand hin)*

Hammer!

*Alice gibt ihm den Hammer und er kontrolliert ihn gründlich auf eventuelle Schäden.*

**Alice:**

Erna ist schon weg. Sie lässt dir aber von ganzem Herzen aufrichtig danken für deine riesige Hilfe in Form des zur Verfügung stellen dieses erstklassigen Hammers.

**Oswald:**

Das hast du jetzt gerade erfunden.

**Alice:**

Wo ist deine schöne neue Reisetasche? Der Koffershops hat uns wirklich die zwei schönsten Modelle geschickt. Aber meinen Koffer kriegst du nicht. Also, wo ist deiner? Wo hast du die Tasche verstaut? Im Keller? Oder auf dem Dachboden?

**Oswald:**

Was fragst du mich? Du bist der Lagerchef in diesem Haushalt. Mein Ablagesystem ist dir ja nie perfekt genug.

**Alice:**

Das ist auch so primitiv wie der Sinn vom Fußball: Hauptsache man versenkt den Plunder in irgendeiner Ecke. *(sie geht hinaus – stoppt)* Übrigens, Schatz, du trägst deine Hose verkehrt rum. *(ab)*

## 8. Szene

Oswald, Doris

**Oswald:** *(nimmt mehrere Kekse in den Mund. Er hat Mühe damit deutlich sprechen)*

Wääh. Steinhart! *(versucht mit dicken Backen weiter zu kauen, er blickt auf seine Trainerhose und murmelt vor sich hin, zieht sie umständlich aus)*

*Es klopft an der Wohnungstür.*

**Oswald:**

Waa denn ...! *(kämpft weiter mit der Hose und den Keksen im Mund)*

*Es klopft erneut.*

**Oswald:** *(hat die Hose ausgezogen. Laut, ärgerlich)*

Nein!

*Eine junge sexy blonde Dame, Doris, in einem uniformähnlichen knallfarbigen Dress mit Hütchen und Minirock (wie bei einer Produkt-Präsentation in einem Warenhaus) tritt ein. Oswald glotzt.*

**Doris:**

Oh!

**Oswald:**

Oh!

**Doris:**

Herr Schaumeier?

**Oswald:** *(wie angewurzelt)*

Ja ...

*Doris dreht sich taktvoll zur Wand.*

**Doris:**

Tschuldigung! Ich habe „Rein“ verstanden.

*Oswald steht da in Unterhose mit Trainerhose in der Hand und begafft Doris von oben bis unten. Doris dreht sich um, sieht, dass er immer noch in der Unterhose dasteht und dreht sich wieder zurück.*

**Doris:**

Soll ich draußen warten?

**Oswald:** *(realisiert die peinliche Situation und zieht hektisch die Hose wieder an – unbemerkt wieder verkehrt)* Ja - Nein, nein – ich hab's gleich – Momentchen - ich bin gerade ... soweit – Herrschaft! – Wenn ich nur ...

**Doris:** *(spricht zur Wand)*

Ich bin Ihre neue Nachbarin.

**Oswald:** *(hüpfend das Hosenbein suchend, von Doris weggedreht)*

Freut mich. Freut mich sehr.

**Doris:** *(spricht weiter zur Wand)*

Ich heiße Doris!

**Oswald:** *(von Doris abgewandt, gepresst)*

Freut mich Doris. Freut mich enorm. *(endlich hat Oswald die Hose an)* So jetzt aber.

*Doris dreht sich wieder um und beide nicken sich verlegen zu. Doris schaut sich um. Oswald kriegt die Kekse im Mund nicht weich und spricht in der Folge nicht sehr deutlich. Speziell das „T“ für „Tasche“ klingt nach „Asche“. Das Publikum muss aber klar 1x „Tasche“ verstehen.*

**Doris:**

Sehr gemütlich eingerichtet. Sie sind sicher verheiratet ...

**Oswald:**

Leider...

**Doris:**

Was!?

**Oswald:**

Leider ist meine Frau schon gegangen.

**Doris:** (*shockiert*)

Sie meinen – die gute Seele ist nicht mehr mit uns?!

**Oswald:**

Ich bin allein.

**Doris:**

Oh je ...

**Oswald:**

Vielleicht ist sie ganz oben – aber ich nehme an, sie ist ganz unten. Dort lebt sie ihren Sinn für höllisch genaue Ordnung aus.

**Doris:** (*tröstend*)

Sagen Sie nicht sowas. Ihre Frau ist sicher oben - bei den Englein!

**Oswald:** (*überlegt*)

Ich bin sicher, ich habe das gute Stück im Keller verstaut.

**Doris:**

Wen?

**Oswald:**

Die Tasche.

**Doris:**

Die was?!

**Oswald:**

Die (T)asche.

**Doris:**

Die Asche??? Die Asche von ... (*weist mit dem Zeigefinder nach oben*)

**Oswald:**

Bei der Alten hat ja nichts mehr funktioniert. Schade. Man trennt sich ungern von so einem nützlichen Teil. Aber es musste sein. Und der beauftragte Betrieb hat Volldampf aufgesetzt und mir die frische (T)asche umgehend heimgeschickt.

**Doris:** (*entsetzt*)

Und Sie stellen die frische Asche einfach in den Keller? Wenn das Ihre Frau wüsste!

**Oswald:**

Die hat das so angeordnet. Soll sie ihren Willen haben, die Frau Lageristin. Ich finde es dort ja viel zu feucht.

**Doris:**

Ihre Frau – einsam im feuchten Keller?!

**Oswald:**

Ich weiß nicht, wo sie jetzt steckt. Die (T)asche könnte auch irgendwo anders sein. Drum suchen wir sie.

**Doris:**

Sie suchen die Asche Ihrer lieben Frau ...?

**Oswald:**

Nicht ihre! Ihre habe ich schon letzte Woche weggeschmissen.

**Doris:**

Weggeschmissen! Sie meinen – die Asche in der Natur verstreut.

**Oswald:**

Als Sperrmüll rausgestellt und ab in den Müllwagen mit dem Staubfänger.

**Doris:**

Gütiger Himmel!

**Oswald:**

Meine (T)asche wird gesucht.

**Doris:**

Ihre Asche?!

*Oswald kann die Kekse endlich runterschlucken.*

**Oswald:**

Nicht Asche – Tasche. Meine neue Reisetasche, die meine Frau im Keller oder auf dem Dachboden sucht.

**Doris:**

Gott sei Dank, die gibt's also noch.

**Oswald:**

Hoffentlich. Die ist nagelneu.

**Doris:**

Ihre Frau meine ich!

**Oswald:**

Die Alice? Vielleicht ist sie ganz oben – aber ich nehme an, sie ist ganz unten.

**Doris:**

Danke, das habe ich jetzt begriffen.

*Oswald zieht an seiner Hose und merkt, dass er sie wieder verkehrt herum an hat.*

**Oswald:**

Oh nein! Das darf nicht wahr sein. Wieder verkehrt! (*er zerrt daran*)



**Doris:**

So entstehen in der Modewelt neue Trends. Ein paar snappy (oder 'aufgepeppte') Fotos von Ihnen in den „Social Medias“ und in einer Woche findet das die halbe Welt hipp und cool und trägt die Trainerhose auch nur noch verkehrt rum.

**Oswald:** (*zieht modebewusst die Hose hoch. Bewundernd*)

Sie verstehen was von Mode.

**Doris:**

Ich arbeite in dem Business.

**Oswald:**

Bestimmt ein irrsinnig reizvoller Job.

**Doris:**

Mit sehr unregelmäßigen Arbeitszeiten.

**Oswald:**

Sie müssen mir unbedingt davon erzählen.

**Doris:**

Ein anders Mal gerne. Ich muss gleich wieder zurück ins Studio. Ich wollte mich nur vergewissern, ob beim Umzug alles o.k. läuft.

*Draußen hört man Umzugslärm.*

**Doris:**

Sie müssen den Lärm entschuldigen.

**Oswald:**

Ich bitte Sie. Das ist doch kein Lärm – für einen alten Handwerker tönt das wie ein Symphoniekonzert.

*Es scheppert heftig.*

**Doris:**

Allegro furioso!

*Doris streichelt über die Handwerks-Kiste und macht auf hilfloses Mädchen.*

**Doris:**

In der Wohnung sind ein paar Kleinigkeiten zu machen: Lampe aufhängen, Haken anbringen und so Sachen. Leider bin ich handwerklich völlig unbegabt ...

**Oswald:**

Dafür haben Sie ganz andere Talente ...

**Doris:**

Können Sie mir vielleicht einen guten Handwerker empfehlen, hier in der Gegend, der mir die Arbeiten schnell und günstig, aber vor allem fachmännisch erledigen kann.

**Oswald:**

Warum denn in die Ferne schweifen, sich der Profi ist so nah.

**Doris:**

Sie kennen einen guten Handwerker in der Nähe?

**Oswald:**

In nächster Nähe. Den besten! - Ich!

**Doris:**

Was? Sie!

**Oswald:**

Ich ziehe vielleicht die Hose verkehrt an – aber die Schrauben immer richtig.

**Doris:**

Sie würden mir helfen?

**Oswald:**

Selbstverständlich!

**Doris:**

Noch heute Morgen?

**Oswald:**

Selbstverständlich. Sofort. *(er zeigt auf die Handwerks-Kiste)* Sie sehen. Mein Handwerker-Besteck liegt schon für Sie bereit.

**Doris:**

Sie sind ja ein Hellseher. Und mein Retter.

**Oswald:**

Sagen wir einfach: ein aufmerksamer Nachbar. Wie es sich gehört. *(er packt die Handwerkskiste und steckt sein Handy in die Gesäßtasche)* Ist doch praktisch so. *(er geht zur Wohnungstür, schimpft in den Hausgang)* Verschwind endlich, Saubub! *(zu Doris hinter sich)* Ein aufdringlicher Wicht.

**Doris:**

Mögen Sie keine Kinder?

**Oswald:**

Wieso?

**Doris:**

Weil Sie den kleinen Jungen weg gejagt haben.

**Oswald:**

Nur zu seiner eigenen Sicherheit. Nicht dass das Knäblein noch unters Büfett gerät! *(er überlegt und nimmt den Hörer vom Festnetztelefon und steckt ihn in seine Kiste)* Sicher ist sicher.

*Oswald und Doris verlassen die Wohnung.  
Blackout.*

## 9. Szene

Alice, Oswald

*Alice steht im Wohnzimmer und macht Notizen auf einen Einkaufszettel.*

**Alice:** *(zu Oswald in der Küche)*

Hat dir das Mittagessen nicht geschmeckt?

*Oswald kommt aus der Küche. Daumen und Zeigefinger der linken Hand sind übertrieben dick eingebunden. Dazwischen geklemmt hält er einen Keks.*

**Oswald:**

Das zähe Schnitzel hättest du mir gerne ein bisschen feiner schneiden dürfen. Ich hab mir vor lauter Kauen fast den Kiefer ausgerenkt.

**Alice:** *(leicht ironisch)*

Armer Ossi!

**Oswald:** *(weist auf seine verletzten Finger)*

Das hab ich jetzt von deiner Nachbarschaftshilfe.

**Alice:**

Zum Abendessen gibt's Ravioli; die musst du nicht beißen, die kannst du im Mäulchen zerquetschen.

**Oswald:**

Aber die Kleinen, nicht diese Riesenfeger, für die man eine Gosche braucht wie ein Walfisch. *(er steckt den Keks in den Mund)*

**Alice:**

Wo ist eigentlich der Telefonhörer?

**Oswald:** *(verschluckt sich am Keks, holt den Hörer aus der Werkzeugkiste und schüttelt ihn demonstrativ)* Er hat einen Wackelkontakt. *(er legt ihn auf den Apparat zurück)*

**Alice:**

Das Geschirr mache ich später. Du bist sichtlich zu schwer verwundet, um abzuwaschen - nach deiner überraschenden Hilfsaktion und deinem fatalen Fehlschlag.

**Oswald:**

Fehlschlag?! Ohne den blöden Bengel wär das ein perfekter Hammerschlag geworden.

**Alice:**

Was kann das Kind dafür!

**Oswald:**

Abgelenkt hat mich der kleine Teufel! Ich setze den Nagel an die präzis ausgemessene Stelle und ziehe mit dem Hammer auf – da ruft der Hammel „Au-aa-ee“.

**Alice:**

Was?

**Oswald:**

Das habe ich ihn auch gefragt. Nur war da der Hammer schon unterwegs zum Nagel – aber zum Fingernagel!

**Alice:**

Ja, was wollte der Kleine denn sagen?

**Oswald:** (*schmerzverzerrt*)

„Aufpassen!“

**Alice:** (*grinst*)

Hättest du doch. (*sie zieht ihren Mantel an und nimmt eine Einkaufstasche*)

**Oswald:** (*scheinheilig*)

Übrigens – ich habe gehört, gerade mussten wieder mehrere Kreuzfahrtschiffe im Mittelmeer ihre Reise abbrechen, wegen Noroviren.

**Alice:**

Wegen was?

**Oswald:**

Noroviren! Eine wahnsinnig ansteckende Seuche. Verbreitet sich rasend schnell an Bord. Diese gefürchtete Seuche kriegt man kaum unter Kontrolle. Und wie die Menschen unter dieser unbarmherzigen Seuche dahinsiechen. Allen ist grausam schlecht und sie leiden unter unaufhörlichem Dünnpfiff – auch wenn sie gar nichts mehr zum Pfeifen haben!

**Alice:** (*ungerührt*)

Die Chance, dass uns das passiert, ist viel größer, wenn wir in deiner Stammkneipe essen. Vor allem wenn der Koch sich wieder nicht von seinem vergammelten Öl trennen kann. (*sie geht zur Wohnungstür*)

*Oswald ärgert sich.*

**Alice:** (*dreht sich um*)

Soll ich nachher die Kapuze schon an deine Windjacke montieren?

**Oswald:** (*sauer*)

Gerne, dann hab ich auf dem Schiff schon was zum Reinkotzen!

*Alice verlässt die Wohnung.*

## 10. Szene

Oswald, Ann

*Oswald setzt sich in den Sessel und greift nach der TV-Tastatur. Es klopft an der Tür.*

**Oswald:**

Wer ist da?

*Ann tritt ein, die gleich aussieht wie Doris, nur mit feuerrotem Haar, andersfarbigem Dress, aber ansonsten genau gleich.*

**Ann:**  
Darf ich?

**Oswald:**  
Doris?!

**Ann:**  
Ann! (*englisch ausgesprochen*)

**Oswald:** (*windet sich umständlich aus dem Sessel*)  
Anni.

**Ann:**  
Nein, Ann.

**Oswald:**  
Ziehen Sie auch ein nebenan?

**Ann:**  
He ja!

**Oswald:**  
Großartig!

**Ann:**  
Vielen Dank für Ihre schnelle Hilfe. Ganz toll haben Sie das hingekriegt.

**Oswald:** (*wackelt mit den Fingern, auch den verbundenen*)  
Ach, nur so eine kleine Fingerübung.

**Ann:**  
Es müssten noch drei Schränke aufgestellt werden. Die Möbelpacker haben die Teile nur hingestellt und sind auf und davon. Eigentlich wollte ich Sie fragen, ob Sie die montieren könnten ... (*zeigt auf seine verbundenen Finger*) ... aber ich sehe, Sie haben sich verletzt.

**Oswald:**  
Peanuts! (*er zupft heldenhaft den Verband wie Hülsen von seinen beiden Fingern und wirft sie lässig weg*)

**Ann:**  
Schaffen Sie das allein? Ich muss sofort wieder ins Studio.

**Oswald:**  
No Problem – Ann.

**Ann:**  
Das ist wahnsinnig lieb.

*Oswald packt die Handwerkskiste, sein Handy und steckt wieder den Telefonhörer in die Kiste.*

**Oswald:** *(hochmotiviert beobachtet er, wie Ann hinaustänzelt)*  
Das nenn ich „Schöner Wohnen“! *(er verlässt ebenfalls die Wohnung)*

**Blackout**

**Vorhang**

**ENDE TEXTPROBE**

**Ein vollständiges Ansichtsexemplar  
dieses Theaterstückes  
erhalten Sie beim**

**Theaterverlag Elgg**

**Bern / Schweiz**

in **Schweizer Dialekt**

**und**

**Plausus Theaterverlag**

**Bonn / Deutschland**

in **Deutscher Sprache**

**\*\*\*\*\***

**Kontaktangaben siehe unter der Rubrik:  
„Theaterverlage“**